

# gemeinde brief



Jahreslosung  
2026

Abschiede und  
Neuanfang



Ev. Zuflucht - und - Jeremia - Kirchengemeinde  
Januar - Februar 2026

## Inhalt

<b>Grußwort</b> .....	3
<b>Andacht</b> .....	4

## EKD / Kirchenkreis / Region / Gemeinde

Gottesdienste .....	6
Neues, gemeinsames & vollendetes Leben .....	8
Wahlergebnisse der Wahlen zum Gemeindekirchenrat .....	9
Handy-Hilfe neu gestaltet .....	10
Ich habe noch einen Koffer in Spandau! .....	11
Dankeschön, wir sagen Dankeschön! .....	12
Adieu, liebe Frau Schönenfeld .....	15
Verbunden bleiben - Newsletter des Kirchenkreises Spandau ...	17
Klangvolle Begegung von Alphorn und Blech in Spandau .....	19
Trauerbegleitung .....	32
Wichtige Rufnummern .....	33
Impressum .....	34

## KiTa Samariter

Wunderbare Advents- und Weihnachtszeit .....	21
Kinderseite .....	22

## Veranstaltungen

Veranstaltungen / Gruppenarbeit .....	23
Erzählcafé .....	25
Jazz-Gottesdienst .....	26
Klavierabend .....	26
Klassik-Gottesdienst .....	27

<b>Anzeigen</b> .....	28
-----------------------	----

<b>Kontakte</b> .....	35
-----------------------	----

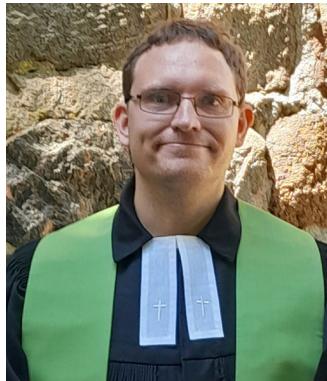


Liebe Leser\*innen,

ich grüße Sie sehr herzlich mit der Jahreslosung für das neue Jahr 2026: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb. 21,5). Wie passend, denn ab dem 1. Januar 2026 werde ich Ihr neuer Pfarrer sein in den beiden evangelischen Gemeinden im Falkenhagener Feld. Ich bin schon sehr gespannt darauf. Meine Vorstellung ist am 4. Januar 2026, um 11 Uhr im Regionalen Jazz-Gottesdienst in der Jeremia-Kirche, zusammen mit der Einführung des neuen Gemeindekirchenrats.

Vieles wird also neu mit dem neuen Jahr in Ihrer Gemeinde – neuer Gemeindekirchenrat, neuer Pfarrer und hoffentlich auch bald die neue Orgel, die wir in diesem Jahr einweihen wollen. Und hoffentlich bringt das neue Jahr auch neuen Schwung für unseren Glauben. Die Worte aus der Offenbarung des Johannes wollen uns Hoffnung zusprechen. In dieser Hoffnung und mit dem Mut des Glaubens möchte ich mit Ihnen und den beiden Gemeinden im Falkenhagener Feld auf den Weg in die Zukunft gehen.

Ich stelle mich kurz vor: Ich bin Vinzenz Dirzus, Pfarrer im Entsendungs-



dienst, geboren 1987 in Dresden. Aufgewachsen bin ich in der Stadt Dippoldiswalde im Osterzgebirge, getauft dort in der katholischen Gemeinde, wo ich Ministrant war. Später war ich sehr aktiv in der Jugendarbeit, auch mit evangelischen Jugendgruppen. Nach dem Abitur studierte ich kath. Theologie im Zisterzienser-kloster Heiligenkreuz in Österreich. 2015 kam ich nach Berlin, wo ich meine Frau Gianna kennenlernte. Sie ist ev. Gemeindepädagogin. Seit 2016 studierte ich evangelische Theologie an der Humboldt-Universität und konvertierte zur evangelischen Kirche. Mein Vikariat machte ich in Bremen und Berlin, den 1. Teil des Entsendungsdienstes im Löwenberger Land in Brandenburg.

Ich freue mich auf Sie!  
Ihr Pfarrer Vinzenz Dirzus

# Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Liebe Gemeinde!

„Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5), das verspricht uns Gott mit der Jahreslosung 2026. Ein neues Jahr ist ja so wie eine große Überraschungsbox. Und als neuer Pfarrer in Ihrer Gemeinde frage ich mich: Was wird es bringen, das neue Jahr? Wie wird es sein in der neuen Gemeinde? Welche neuen Menschen werde ich kennenlernen? Was werden wir Neues erleben in unserer Kirche? Was will Neues wachsen in unseren Gemeinden im Falkenhagener Feld? Und was will Neues wachsen in mir, ganz persönlich?

Die Freude auf das Neue motiviert mich.

Aber mit manchem Wechsel sind auch Ängste verbunden. Was wird bleiben von dem, was bisher gewachsen ist? Wie wird es sein, wenn jetzt nur noch ein Pfarrer für die beiden Gemeinden im Falkenhagener Feld zuständig ist? Wie geht es weiter mit der Situation in unserer Landeskirche bei immer weniger werdenden hauptamtlichen Personal? Und auch die politische und soziale Lage in der Welt und in unserem Land kann uns Angst machen angesichts der wachsenden Anzahl von Menschen, die auf autoritäre Politiker vertrauen anstatt auf menschli-

che Werte. Was kann uns Hoffnung geben in solch einer Situation? Hoffnung, nicht zu resignieren?

Ein Blick in den historischen Zusammenhang der Entstehung der diesjährigen Jahreslosung aus der Bibel kann dabei helfen. Denn die Offenbarung des Johannes wurde ursprüng-



lich als Trostbuch geschrieben. Sie sollte die im Römischen Kaiserreich verfolgten Christen ermutigen, an ihrem Glauben festzuhalten. Die genaue Datierung der Entstehung der Johannesoffenbarung schwankt dabei zwischen den Jahren 90 bis 138 n. Chr. Für den Glauben ist die Jahreszahl der Entstehung aber unerheblich, da das Buch selbst keinen



Aufschluss darüber gibt. Viel mehr sagt uns ein Blick auf die Situation der Gemeinden in Kleinasien, an die der Seher Johannes seine Schrift richtet. Ihre Situation ist geprägt von Ängsten, sozialen Unsicherheiten, politischen und religiösen Verfolgungen von einem autoritär regierenden



Kaiser, der sogar göttliche Autorität für sich beansprucht. Die Parallelen zu den Despoten unserer Zeit sind erschüt-

ternd.

Doch inmitten dieser Situation sozialer Kälte schreibt Johannes sein Sendschreiben an die bedrängten Christen. Sie wird nicht ewig währen, die Macht der Despoten! Gott wird Himmel und Erde neu machen und Gott selbst wird unter den Menschen wohnen, das ist das Versprechen, das Gott uns gibt mit der Verheißung

„Siehe, ich mach alles neu!“ (Offb. 21,1 u. 3).

Dass das nicht unmöglich ist, dass die Göttliche Macht der Liebe die Mauern des Hasses und der Gewalt besiegen kann, das haben wir 1989/90 in unserem Land gesehen. Damals, als Menschen mit Kerzen in den Händen auf die Straße gegangen sind und Friedensgebete im ganzen Land zum Fall der Mauer geführt haben.

Dieses Jahr durfte ich zur Friedensdekade in meinen bisherigen Gemeinden eine ähnliche Erfahrung machen. Es kamen mehr Menschen als sonst, ein Zeichen der Hoffnung. Und ich bin mir sicher, auch in unseren Gemeinden im Falkenhagener Feld wird um Frieden gebetet, den wir Menschen und die Welt so sehr nötig haben.

Das Gebet verändert uns Menschen, sogar wissenschaftliche Studien zeigen, dass Gebet Stress reduziert und die Menschen friedvoller, glücklicher und zufriedener macht. Das ist natürlich kein Automatismus. Wenn wir uns aber von Jesus Christus und seiner Liebe leiten lassen, dann führt Gebet immer zur Gottes- und Nächstenliebe. Zu einem neuen Geist, den wir alle brauchen!

Ihr Pfarrer Vinzenz Dirzus

Bildquelle: <https://www.ekd.de/interview-axel-noack-friedliche-revolution-wiedervereinigung-50650.htm>

# Januar

## 1. Januar

Regionaler Neujahrsgottesdienst

in PGG\*

15:00 Uhr, Präd. Liefke

## 4. Januar

Regionaler Jazz-Gottesdienst mit Einführung der neuen GKR-Mitglieder und Verabschiedung der alten GKR-Mitglieder und Vorstellung von Pfr. Dirzus

in Jeremia, 11:00 Uhr, Sup. Kunz, Pfr. Dirzus

## 11. Januar

Gottesdienst mit Abendmahl in Jeremia

11:00 Uhr, Pfn. Dieckmann

## 18. Januar

Regionaler Gottesdienst in PGG\*

11:00 Uhr, Pfr. Dirzus



# Januar

## 25. Januar

Seniorengeburtstagsgottesdienst in Jeremia

11:00 Uhr, Pfr. Dirzus

# Februar

## 1. Februar

Regionaler Klassik-Gottesdienst  
in Jeremia  
11:00 Uhr, Pfr. Dirzus

*„Gott spricht: Siehe, ich  
mache alles neu.“*

*Offenbarung 21,5*

## 8. Februar

Gottesdienst mit Abendmahl  
in Jeremia  
11:00 Uhr, Präd. Liefke

## 15. Februar

Regionaler Faschingsgottesdienst für Kinder und Erwachsene  
in PGG\*  
11:00 Uhr, Pfr. Dirzus

## 22. Februar

Gottesdienst  
in Jeremia  
11:00 Uhr, Pfr. i.R. Diekmann

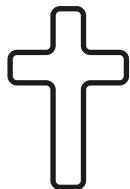
# Ausblick

## 1. März

Regionaler Jazz-Gottesdienst  
in Jeremia  
11:00 Uhr, Pfr. Dirzus

\*PGG = Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde





Aus Gründen des Datenschutzes ist diese Seite in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht zu sehen. Wir bitten um Ihr Verständnis und laden Sie ein, eine gedruckte Ausgabe zur Hand zu nehmen.

***„Ich will sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis.“***

***(Jeremia 31, 13)***

### **Mahnwache:**

Die Mahnwache für Toleranz und friedliches Miteinander gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit findet jeden 1. Samstag im Monat von 11:00-12:00 Uhr auf dem Marktplatz in der Altstadt statt. Um 10:00 Uhr findet eine Andacht in der St. Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus, Reformationsplatz 8)

**Die nächsten Termine sind: 03. Januar/ 07. Februar 2026**

Bitte beachten Sie den Hinweis auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten auf Seite 34.



# Wahlergebnis der Wahlen zum Gemeindekirchenrat der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde vom 30. November 2025

## Als Älteste sind gewählt worden:

Dr. Martin Peters	mit <b>60</b> Stimmen
Andy Haselberg	mit <b>50</b> Stimmen
Anna Küppers-Kind	mit <b>49</b> Stimmen
Linda Müller	mit <b>44</b> Stimmen
Yi-Ting Lai	mit <b>40</b> Stimmen

## Als Ersatzälteste ist gewählt worden:

Dr. Kerstin Rosen	mit <b>35</b> Stimmen
-------------------	-----------------------

Wir gratulieren allen Gewählten sehr herzlich und wünschen ihnen gutes Ge-lingen in ihrem neuen Amt und Gottes Segen auf ihrem Tun.

Die Gemeindevorstand

## Handy-Hilfe neu gestaltet

Happy New Year,

Die Handy-Hilfe geht auch 2026 weiter!

Es ist schön zu sehen, wie die Handy-Hilfe angenommen wird. Deshalb soll auch im Jahre 2026 die Handy-Hilfe weiter Bestand in unserer Gemeinde haben. Allerdings wird es eine Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse geben.

Ab Januar 2026 wird die gewohnte Handy-Hilfe montags von 15 bis 16 Uhr stattfinden. Sie wird weiterhin als offene Gruppe fungieren.

Die Einzelberatung erfordert individuellen Aufwand und erfordert daher, wie bisher, eine verbindliche Anmeldung. Dazu erreichen Sie mich wochentags unter der Rufnummer 0174 900 18 61.

Ihre speziellen Fragen rund um das Smartphone (Android) können wir uns gern auch in Einzelberatungseinheiten widmen. Den Termin (montags) legen wir dann gemeinsam fest. Im Allgemeinen sollten 30 Minuten pro Person und Beratung reichen.

Ich freue mich auf eine spannende und fröhliche gemeinsame Zeit.

Gigabit freundliche Grüße

Reinhard Peters

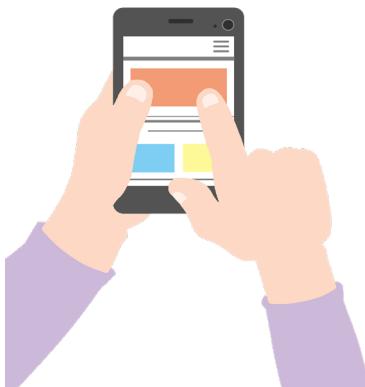


Image by Maki from Pixabay

# Ich hab noch einen Koffer in Spandau....!

In dem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, bin ich schon nicht mehr Ihre Pfarrerin. Und es fühlt sich irgendwie komisch an.

Aber es hat sich biographisch für mich so ergeben, dass ich mich noch einmal verändern wollte und konnte. Und solche Dinge passieren manchmal ganz schön schnell. So bin ich seit Januar 2026 Pfarrerin in der Ev. Kirchengemeinde Alt-Tempelhof und Michael im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg. Und jetzt blicke ich zurück. Was bleibt? Ich habe Sie in schweren Zeiten gestützt. Aber umgekehrt waren auch Sie alle, die Gemeinde, und besonders der Gemeindekirchenrat, starke Stützen für mich. So dass wir gemeinsam alles stemmen konnten. Bau Jeremia, Brand und seine Nachwehen, Interim Zuflucht, Verkauf, Entwidmung und Abriss der Zufluchtskirche, Interim Klubhaus, Interim Paul-Gerhardt, Interim Kita, Einzug und Einweihung Jeremiakirche, Orgelbau etc. Es war viel. Aber wir haben zusammen etwas Großes geschafft und den Weg für die Zukunft der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde bereitet. Das war mir ein großes Anliegen! So blicke ich mit Wehmut zurück,

fühle aber auch, dass ich jetzt zu neuen Aufgaben aufbrechen muss. Denn ein Amt, auch das Pfarramt, ist ja eines auf Zeit. Und der Herr unserer Kirche, und damit auch unserer Gemeinde, ist Jesus Christus. Er hat mich jetzt woanders hinberufen. Die Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde und den Kirchenkreis Spandau und seine vielfältigen Menschen und Orte habe ich aber liebgewonnen. Sie werden in meinem Herzen bleiben. So dass ich mit Marlene Dietrich etwas abgewandelt sagen möchte: Ich hab noch einen Koffer in Spandau! Und wer weiß, wo und wann wir uns mal wiedersehen?!?

Alles Gute für Sie, und Gottes Segen!

Und danke  
für all die  
Jahre!

Herzlich,  
Ihre Axinia  
Schönenfeld



## Dankeschön, wir sagen Dankeschön!

Sie war die tragende Säule des GKR der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde! Sie war Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss und fungierte als Wirtschafterin. Sie war Mitglied im Personalausschuss und trug dazu bei, dass wir heute einen Kirchenmusiker und auch einen neuen Hausmeister haben. Sie machte die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem als Mitredakteurin des Gemeindebriefs. Sie war Mitglied in der AG Bau und begleitete die Fusion von Zuflucht und Jeremia, ebenso das Bauvorhaben intensiv mit. Ohne sie hätte der Umzug von Jeremia nach Zuflucht nicht geklappt! Ohne sie hätten Bau und Sanierung der Jeremiakirche nicht geklappt! Ohne sie hätten wir die Nachwehen nach dem Brand, vor allem versicherungstechnisch, nie gestemmt! Ohne sie hätten wir den Verkauf und den Abriss von Zuflucht nie geschafft! Ohne sie hätten wir die diversen Interims der Gemeinde, den Umzug nach Jeremia und den Orgelbau kaum vollendet!

Und ohne sie wäre mein Pfarralltag ärmer gewesen. Denn Frau Lawrenz war eine starke Partnerin und Hilfe bei der Geschäftsführung! Sie war professionell, fleißig, genau, weitblickend und stets humorig!

Und sie war und ist eine Seele von Mensch, die ihr Herz am rechten Fleck hat!

Und jetzt ist sie nicht mehr da im neuen GKR.

Es gäbe noch viel mehr über sie zu sagen.

Was wir aber sagen möchten, ist:

Danke, Ingrid Lawrenz!

Danke für Ihren Einsatz all die Jahre!



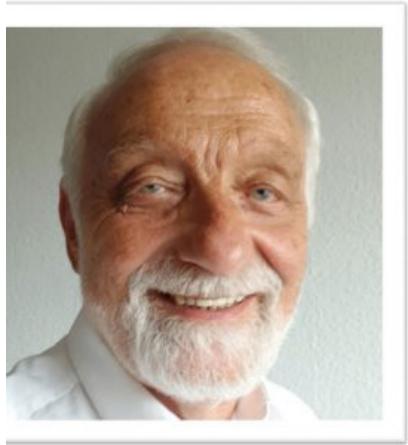
Auch er war ein wichtiger Pfeiler in GKR und Gemeinde!

Er war nicht nur Wirtschafter und Wegbereiter und Gestalter des Gemeindebriefes.

Er leistete regelmäßig und zuverlässig Kirchdienst beim Gottesdienst.

Er war auch Vertreter im Quartiersrat.

Er hat den Seniorenkreis, den Kreis „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ und das Erzählcafé betreut und weitgehend mitgetragen.



Und er hat die Handyhilfe initiiert.

Er hat auch bei der Baubetreuung mitgewirkt und geholfen, dass so mancher Mangel wieder in Ordnung kam.

Er half bei St. Martin und beim Adventsmarkt mit.

Er war und ist ein pragmatischer und ein herzlicher Mensch zugleich!

Und jetzt ist er nicht mehr da im neuen GKR.

Es gäbe noch viel mehr über ihn zu sagen.

Was wir aber sagen möchten ist:

Danke, Reinhard Peters!

Danke für Ihren Einsatz all die Jahre!

## Aus der Gemeinde

Sie war die gute Seele des GKR und der Gemeinde!

Lang war sie Diakoniebeauftragte! Sie betreute den Weltgebetstag, das Stadtteilfest und das Erzählcafé mit! Sie half bei St. Martin mit! Sie organisierte den Adventsmarkt!

Sie war stets eine sichere Kirchdienerin und Lektorin!

Und sie war eine ebenso sichere Bank als „Vertretungsküsterin“ und sprang auch spontan im Gemeindebüro ein, wenn wir sie brauchten. (Und sie tut es immer noch.)

Und jetzt ist sie nicht mehr da im neuen GKR. Es gäbe noch viel mehr über sie zu sagen.

Was wir aber sagen möchten ist.

Danke, Jutta Herpich!

Danke für Ihren Einsatz all die Jahre!



Es kommen neue Menschen, die diese Gemeinde stützen!

Aber diese Drei haben in besonderem Maße dazu beigetragen, dass es diese Gemeinde noch gibt, und dass sie stark ist!

Ihnen Dreien wünschen wir den besten (Un-)Ruhestand, den man sich vorstellen kann!

Und nochmals: Danke, danke, danke!

Gottes Segen auf all Ihren neuen Wegen!

Herzlich,

Axinia Schönfeld

## Adieu, liebe Frau Schönfeld

An einem Vormittag im Herbst 2018 rief mich Herr Pfarrer Köhler, damals Kollege im Kirchenkreis Spandau, an und fragte, ob ich kurzfristig Zeit hätte, einer Kandidatin für die vakante Pfarrstelle unserer Gemeinde, die gerade vor ihm sitze, die Jeremiakirche zu zeigen. Ich hatte Zeit. Eine Stunde später kam mir eine Blondine mit dunkelrotem Lippenstift entgegen. Nicht schlecht, dachte ich, mal was anderes. Ich führte sie durch die Jeremiakirche, sie testete die Akustik im Kirchsaal – ich wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass sie ausgebildete Jazzsängerin ist – und empfand sie für gut.

So hielt Pfarrerin Axinia Schönfeld Einzug in die Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde. Eine Gemeinde, die gerade mal vor stark einem Jahr durch Fusion entstanden war, der eine Sanierung der Jeremiakirche und ein Abriss der Zufluchtskirche bevorstand. Keine leichte Aufgabe! Würde sie diese bewältigen?

Sie ging ihre Tätigkeit mit viel Elan an. Schnell etablierte sie an jedem 1. Sonntag im Monat die musikalischen Gottesdienste, immer im Wechsel Jazz-Gottesdienst und Klassik-Gottesdienst. Diese wurden sehr

gut angenommen, besonders wenn die Jazz-Gottesdienste von Pfarreerin Schönfeld zusammen mit ihrem Vater, dem Saxofonisten Friedhelm Schönfeld, gestaltet wurden. Anschließend fand immer das Kirchencafé statt, bei dem man sich mit den Interpreten unterhalten konnte. Auch ihre „normalen“ Gottesdienste und ihre Predigten fanden guten Anklang. Großen Wert legte sie auf eine enge Zusammenarbeit mit unserer Kita Samariter. Mittwochvormittags fand in der Kirche der Kindergottesdienst statt mit allem, was dazu gehört: Die Kirchenglocken läuteten und die Pfarrerin erschien im Talar. Und alle drei Monate am Freitagnachmittag gab es in Zusammenarbeit mit der Kita Samariter die Blessings for the weekend, eine Interreligiöse Andacht mit Kindern und Erwachsenen. Auch der St. Martins-Tag und der Nikolaus-Tag wurden zusammen mit der Kita mit einer einleitenden Andacht begangen.

Gut funktionierte auch die regionale Zusammenarbeit mit der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde und der dortigen Pfarrerin Ann-Katrin Hamsch. Gemeinsam wurde der Konfirmandenunterricht gestaltet

## Aus der Gemeinde

und es fanden jeden Monat – immer im Wechsel - zwei Regionale Gottesdienste statt.

Auch die Leitung der Bibelstunde übernahm Frau Schönfeld, sie gestaltete gemeinsam mit Herrn Dr. Peters das Erzählcafé und auch unser letzter Adventsmarkt wurde von ihr organisiert. Nicht vergessen werden darf das Weihnachtsliedersingen in der Adventszeit, immer an einem Freitagnachmittag vor der Kirche mit Glühwein, Kinderpunsch, manchmal auch mit Posaunenchor, das Frau Schönfeld ins Leben gerufen hat. Und natürlich das Krippenspiel der Kulturen und Generationen, das am Heiligen Abend in Zusammenarbeit mit der Kita Samariter zum Familiengottesdienst aufgeführt wurde.

Besonders am Herzen lagen ihr die Trauernden und Einsamen. Sie gründete eine Trauergruppe, die gut angenommen wurde, und am Heiligen Abend oder am 1. Weihnachtsfeiertag fand nach dem Gottesdienst eine Weihnachtsfeier für Einsame statt mit Stollen, Kaffee, Würstchen und Kartoffelsalat, mit weihnachtlichen Geschichten und gemeinsamem Singen.

Und zu alldem kam dann ja noch das „Tagesgeschäft“, nämlich die Geschäftsführung und – nicht zu vergessen – der Bau. Die Geschäftsfüh-

rung haben wir uns, je nach Neigung, „schwesterlich“ geteilt. Der Bau gehörte zwar zum großen Teil zu meinen Aufgaben, aber ich war doch sehr froh, bei Frau Schönfeld immer ein offenes Ohr zu finden, wenn mal wieder so gar nichts laufen wollte. Ich konnte meinen Frust bei ihr abladen, sie sprach mir Trost und Zuversicht zu und schon bald konnten wir wieder frohen Mutes nach vorne schauen. Liebe Frau Schönfeld, ich werde unsere täglichen Telefonate vermissen, bei denen es nicht nur ernst zuging, sondern wir auch viel gelacht haben, was der Seele guttat. Um auf die Eingangsfrage zurückzukommen: Würde sie diese nicht leichte Aufgabe bewältigen? Ja, sie hat sie bewältigt und das mit Bravour!

Liebe Frau Schönfeld, wir werden Sie vermissen und wünschen Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Oder, um es mit Worten aus dem dritten Brief des Johannes zu sagen: Wir wünschen, dass es Ihnen in allen Stücken gut gehe und Sie gesund seien, so wie es Ihrer Seele gut geht.

Ingrid Lawrenz  
Vorsitzende des Gemeindekirchenrats



# Verbunden bleiben – mit den Newslettern des Kirchenkreises Spandau

Unser Kirchenkreis ist lebendig, vielfältig und ständig in Bewegung. In den Gemeinden geschieht Woche für Woche so viel Gutes, Inspirierendes und Bewegendes – das möchten wir mit Ihnen teilen! Mit unseren verschiedenen Newslettern bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand und entdecken, was Kirche in Spandau heute alles zu bieten hat.

Der **Kirchenkreis-Newsletter** erscheint monatlich um den 20. herum und bietet Ihnen einen Überblick über das kirchliche Leben in Spandau: Berichte aus den Gemeinden, Personalia, Rückblicke, Bildungsangebote und Ankündigungen ausgewählter Veranstaltungen. Ideal, um den Überblick zu behalten und zu sehen, wie vielfältig unser Kirchenkreis ist.

**Kirchenmusik in Spandau** richtet sich an alle Musikbegeisterten. Monatlich informieren wir über Chöre, musikalische Projekte, Konzerte und Gottesdienste mit Musik. Erleben Sie die Klangvielfalt unserer Kirchen und verpassen Sie kein Konzert!

**Pilger-Neuigkeiten** laden dazu ein, sich auf den Weg zu machen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Etwa alle zwei Monate berichten wir über Pilgertouren, Erfahrungen und spirituelle Impulse rund ums Pilgern in und um Spandau.

Und schließlich **Jüdisches Leben gestern und heute** – ein anlassbezogener Newsletter mit Veranstaltungen und Hinweisen zu Erinnerungskultur und Gedenktagen. Er erscheint etwa drei- bis fünfmal im Jahr und fördert das gemeinsame Erinnern und Verstehen.

Alle Newsletter können kostenlos abonniert werden. Entscheiden Sie selbst, welche Themen Sie besonders ansprechen – oder abonnieren Sie gleich mehrere!

So bleiben Sie in Verbindung: mit Ihrer Kirche, mit Menschen in Ihrer Nähe und mit Themen, die berühren und bewegen. Wer Interesse hat, eigene Texte und Tipps beizusteuern, schreibe mir gerne.

Bettina Kammer, Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis  
kammer@kirchenkreis-spandau.de

Alle Infos und Anmeldung: [www.spandau-evangelisch.de/newsletter](http://www.spandau-evangelisch.de/newsletter)



- # Kirchenkreis-Newsletter
- # Kirchenmusik in Spandau
- # Pilger-Neuigkeiten
- # Jüdisches Leben
- gestern und heute



Scan mich!



### Wie funktioniert es?

1. QR-Code scannen oder [www.spandau-evangelisch.de/newsletter](http://www.spandau-evangelisch.de/newsletter) aufrufen.
2. Formular ausfüllen und absenden.
3. Link in Bestätigungs-Mail klicken.
4. Fertig!



# Klangvolle Begegnung von Alphorn und Blech in Spandau

Am Samstag, den 8. November 2025, erfüllten warme, kraftvolle Klänge die Kirche der Ev. Zuflucht- und-Jeremia-Kirchengemeinde: Ein



außergewöhnlicher Konzertabend vereinte die Alphörner von Alphorn. Berlin e.V. mit dem Bläserensemble „Blech in Spandau“ – eine musikalische Begegnung, die uns allen in Erinnerung bleiben wird.

Bereits am Vormittag trafen sich die Musikerinnen und Musiker zu einem gemeinsamen Workshop, um sich auf das Konzert vorzubereiten. Rasch stellte sich eine harmonische Verbindung ein – getragen von gegenseitiger Neugier auf das Projekt und der Freude am gemeinsamen

Musizieren.

Das Konzert begann um 18 Uhr und stand unter der Leitung des Komponisten Andreas Frey, dessen Werke den roten Faden des Abends bildeten. Seine Kompositionen reichten von besinnlichen, naturverbundenen Alphornklängen bis hin zu Stücken, in denen sich die erdige Tiefe der Alphörner und der strahlende Klang der Blechbläser zu einer eindrucksvollen Einheit verbanden. Die Bläserinnen und Bläser wurden dabei von Dirigent Traugott Forschner souverän geführt.

Die Initiatorin des Abends, Kreispo-saunenwartin Barbara Jäck-Schmidt, hatte es sich zum Ziel gesetzt, Alphörner und Blechbläser



## Aus der Gemeinde

in einem gemeinsamen Konzert in Spandau zusammenzuführen – und das mit großem Erfolg. Auch Musizierende aus Berlin und dem Umland nahmen teil. Immer wieder zeigt sich: Wenn wir gemeinsam musizieren, entstehen neue Verbindungen, die uns alle bereichern.

Ermöglicht wurde das Konzert durch eine Förderung des Bezirks Spandau, die kulturelle und künstlerische Projekte unterstützt. Ein besonderer Dank gilt zudem dem Kirchenmusiker Fabian Ilgner-Voigt, der das Projekt organisatorisch begleitete.

Nicht nur der anhaltende Applaus zeigte, wie sehr das Publikum begeistert war. Auch in den anschließenden Gesprächen wurde das harmonische Zusammenspiel von Alphorn und Blechbläsern immer wieder hervorgehoben. Die Kirche mit ihrem klaren, ästhetischen Raumkonzept bot die ideale Kulisse – ein

Ort voller Weite und Ruhe, in dem sich die warmen Klangwelten entfalten konnten.

So wurde der Tag zu einem inspirierenden Erlebnis, das eindrucksvoll zeigte, wie stark Musik Menschen verbinden kann. Die Alphörner von Alphorn.Berlin e.V. bleiben offen für neue musikalische Begegnungen – man darf gespannt sein, welche Brücken sie als Nächstes schlagen werden.

Ein Abend, der klang – und nachhallte.

Barbara Jaeck-Schmidt  
Kreisposauninwartin der Ev. Kirchenkreis Spandau



Fotos in diesem Beitrag © Fabian Ilgner-Voigt

## Wunderbare Advents- und Weihnachtszeit

In den letzten Wochen durften wir in der Kita Samariter einige wunderbare Feste feiern, die uns alle näher zusammengebracht haben!

Im November haben wir unser Laternenfest/St. Martins-Fest mit einer feierlichen Andacht eröffnet. Nach dem Gottesdienst sammelten wir uns vor der Gemeinde, wo die strahlenden Laternen für eine besondere Atmosphäre sorgten. Im Anschluss gab es leckere Hörnchen und Kinderpunsch. Es war eine herzerwärmende Veranstaltung.

Im Dezember folgte unser traditionelles Nikolausfest, das mit einem Weihnachtsmarkt der Gemeinde verbunden war. Die Kinder sangen fröhliche Lieder und brachten alle zum Lachen. Die festliche Stimmung und die Vorfreude auf Weihnachten waren überall spürbar.

An Heiligabend beteiligten sich Mitarbeiter der Kita sowie Kinder am Krippenspiel, das in unserer Gemeinde aufgeführt wurde. Die Darbietung war ein zauberhaftes Erlebnis, das die biblische Geschichte lebendig werden ließ und sowohl Kinder als auch Erwachsene berührte.

Wir blicken auf sehr schöne Veranstaltungen zurück, die uns mit Freude und Dankbarkeit erfüllt haben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Ereignisse organisiert und unterstützt haben!

Herzliche Grüße  
Ihre Kita Samariter



# Waffeln backen

Ein süßes und ein herhaftes Waffelrezept laden zum Nachbacken ein.  
Jedes Rezept ergibt ca. 6 Waffeln. **Gutes Gelingen!**



250 ml  
Milch



180 g  
Mehl

1 TL.  
Backpulver  
Mit dem Mehl  
mischen.



2 Eier  
Vorher in Eigelb  
und Eiweiß  
trennen.



40 g  
Zucker



1 Prise  
Salz



Etwas  
Öl zum  
Einfetten



## Zutaten für's süße Rezept



1 Milch, Mehl und  
Eigelb verrühren.



2 Eiweiß mit Zucker  
und Prise Salz  
steif schlagen.



3 Steife Eiweißmasse  
vorsichtig unter  
den Teig unterheben.

4 Fertigen Teig  
ca. 15 min.  
ruhen lassen.  
Dann kann  
gebacken  
werden.

## Zutaten für's herzhaftes Rezept



320 g  
gekochte  
Kartoffeln



2 Frühlings-  
zwiebeln



100 g  
Speckwürfel



2 Eier



120 g  
Frischkäse



80 g + 1 TL.  
Mehl Backpulver  
zusammen mischen



50 g  
geriebener  
Gouda

1 Kartoffeln  
schälen.  
In einer  
mittleren  
Schüssel  
zerstampfen.

2 Zwiebeln  
putzen.  
Strunk  
entfernen  
in Scheiben  
schneiden.

4 Eier und den Frischkäse  
hinzugeben und  
unterrühren.

3 Frühlingszwiebeln  
und Speck unter  
die gestampften  
Kartoffeln rühren.

5 Mehl mit Back-  
pulver dazutun  
und unterheben,  
bis alles gut  
verteilt ist.



6 Zum Schluss geriebenen  
Käse sowie Salz, Pfeffer und  
Paprikapulver hinzufügen.  
Alles gut unterheben.

7 Fertig  
zum  
Backen.

Etwas Öl zum Einfetten, kann hilfreich sein.



Salz



Pfeffer



Paprika-  
pulver

# Montag

Die Töpfergruppe trifft sich **jeden Montag von 10 – 13 Uhr und von 17:30 – 20 Uhr** in der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2

Infos bei Frau Leupold (01 62 47 12 78 5)

Kostenbeitrag p. P. inklusive Material 4,-- EUR/Tag.

**Handy-Hilfe** für alle, die im Umgang mit ihrem Handy ein Problem haben.

**Jeden Montag von 15:00 – 16:00 Uhr**

im Seminarraum der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2

Infos über das Gemeindebüro (Tel: 37 23 08 5) und bei H. Peters (Tel: 01 74 90 01 86 1)

**Handy-Hilfe Einzelberatung** für spezielle Fragen rund um das Smartphone (Android)

**Jeden Montag nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung** und auf **30 Minuten pro Person** begrenzt.

Im Café der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2 im Allgemeinen

Infos und Anmeldung bei H. Peters (Tel: 01 74 90 01 86 1)

# Dienstag

Das **Kreativ-Team** und die Freund:innen der Teestunde (Handarbeit & Freude) treffen sich **jeden Dienstag von 9 - 12 Uhr**

in der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2 zur gemeinsamen Geselligkeit.

Infos über das Gemeindebüro (Tel: 37 23 08 5)

## **Spiel - Spaß - Geselligkeit**

im Kirchen-Café der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2

Nächste Termine: **13. Januar 2026, 27. Januar 2026, 10. Februar 2026, 24. Februar 2026**, jeweils von 15 bis 17 Uhr

Neu: Wir organisieren das Treffen ab 2026 zu zweit -

Nordika Kluge und Hannelore Lehmann - damit das Treffen im ganzen Jahr in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat stattfinden kann. Die Termine werden auch immer im aktuellen Gemeindebrief bekanntgegeben.

Neue Teilnehmer melden sich bitte bei Frau Lehmann an

(Tel. 372 74 35 oder 0151 19023530)

## Veranstaltungen

# Mittwoch

### Seniorenclub

Unsere Treffen finden an **jedem Mittwoch von 14:30-16:30 Uhr**  
im Kirchen-Café der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2, statt.  
Leitung: Prädikant Liefke, (Tel: 62 92 83 23)

**Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld** 18:30 - 19:30 Uhr

**Kirchenchor im Falkenhagener Feld** 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Fabian Ilgner-Voigt

**Die Proben finden in PGG statt.**

(Tel: 58 85 61 07 und 01 77 97 57 18 4)

ilgner-voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Der **Bibelkreis** trifft sich i. d. R. an **jedem ersten Mittwoch im Monat von 17:00 - 18:30 Uhr** im Seminarraum der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2.

Nächste Termine: **14. Januar 2026** und **04. Februar 2026**

Pfarrer Dirzus (Tel: 37 15 36 20)

# Donnerstag

Immer donnerstags von **15:00 – 17:00 Uhr** treffen wir uns zu einem Kaffeetreff mit Anschluss, d. h., nach der ersten Stunde Kaffee und Kuchen gibt es einen gemeinsamen Programmpunkt von Quiz über Erzählrunde bis Spielen oder Hockeryoga. Immer wieder mal sind wir auch nicht in der Jeremia-Kirche anzutreffen, wenn wir nämlich einen Ausflug unternehmen.

Jede/r Neue ist jederzeit herzlich willkommen! Alles ist kostenlos und unverbindlich!  
Bei Fragen einfach anrufen bei: Tatjana Kosin-Hermann (0163-664 84 53).

# Freitag

Die **Trauergruppe** "Mensch, du fehlst!" trifft sich immer am **Freitagnachmittag** von **15:30 - 17:00 Uhr**. Treffpunkt: Blauer Glockenturm Jeremia-Kirche, Siegener Str. 52.

Nächste Termine: **23. Januar 2026** und **27. Februar 2026**

Prädikant Liefke (Tel: 629 28 323)





**Erzählcafé am Freitag, 13. Februar 2026, 15 Uhr  
im Café der Jeremiakirche.**

**Die Malerin Barbara Schwital-Diekmann  
erzählt von ihren Erfahrungen als Künstlerin**

Ich bin die Frau des Pfarrers i. R. Hartmut Diekmann und ich habe, nachdem ich den Schuldienst verlassen habe, an der Berliner Kunstakademie am Steinplatz freie Malerei studiert. Zum Aufnahmeverfahren, damals gab es 500 Bewerber und davon wurden 30 aufgenommen, mussten wir am Ende der einwöchigen praktischen Prüfung eine Begründung für unseren Studienwunsch schreiben.

Ich schrieb damals, dass es mein Wunsch sei, mein Sehen zu schulen, um die Details in der Wahrnehmung von Frauen zu verfeinern. Ich wollte mir eine interkulturelle Kompetenz im Bezug zum Erkennen von Unterschieden, die mir in den Berliner Straßen begegneten, erarbeiten.

Während des mehrjährigen Studiums hatte ich dann die Möglichkeit, mein Anliegen zu verfolgen. Ich arbeitete mit vielen weiblichen Modellen verschiedener Herkunft. Das Erscheinungsbild, ihre Art der Kleidung, ihre Gesten, ihre charakteristischen Merkmale, ihre Farbigkeit etc. wurden für einige Jahre mein zentrales Arbeitsmotiv.

Ich zeichnete und malte Frauen und schulte dabei meinen Blick für ihre Besonderheiten.

Das Studium der Malerei hat meine Fähigkeit zum Hinschauen enorm gesteigert. Inzwischen ist es so, dass, wo und was auch immer ich mache, ich genau hinschau und darüber meine Welt erlebe.

Ich freue mich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Ihre Barbara Schwital-Diekmann

**Bitte um Anmeldung im Gemeindebüro bis Mittwoch, 11. Februar 2026!**

Telefon: 030 – 372 30 85

E-Mail: [buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de](mailto:buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de)

## Veranstaltungen



© pixabay - Val172519



© pixabay - stevepb

### Robert Schumann Klavierabend

*mit  
René Pöhler & Hans Dettmar am Klavier*

**EINTRITT  
FREI**

**24. Januar 2026, 18 Uhr**  
Einlass ab 17:30 Uhr





## KLASSIK-GOTTESDIENST

**Sonntag, 1. Februar 2026 | 11 Uhr**

Jeremia-Kirche  
Siegener Str. 52 | 13583 Berlin

Sonja Brümann, Klarinette  
Bettina Brümann, Klavier/Orgel  
Vinzent Dirzus, Predigt und Liturgie



# Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

## Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

**Suchen Sie für Ihren Angehörigen eine gute Alternative zur herkömmlichen Heimunterbringung, so wenden sie sich an den Pflegekreis Naffin.**

Der Pflegekreis Naffin bietet in den Wohngemeinschaften ein gemütliches Zuhause, mit einer liebevollen und professionellen Pflege rund um die Uhr.

Unser Pflegedienst garantiert ihnen eine individuelle Pflege und Betreuung und Förderung durch unser Fachpersonal.

Jede Wohngemeinschaft bietet vier pflegebedürftigen / dementiell erkrankten Menschen ein neues, liebevolles Zuhause.

Das erfahrene Pflegeteam in unseren Wohngemeinschaften hat es aufgrund der kleinen Gruppe von vier Bewohnerinnen und Bewohner besonders leicht, ein Atmosphäre zu schaffen, die für die zu Pflegenden als auch für die Mitarbeiter anstrebenswert ist.

Wenn Sie näheres über unsere Wohngemeinschaften erfahren bzw. ein Beratungstermin vereinbaren möchten, stehen Ihnen Frau Ben Zaghdane oder unsere Sozialarbeiterin Frau Przestacki unter der Telefonnummer 375 88 1 88 gerne zur Verfügung.

## Immer mehr Menschen schenken uns Ihr Vertrauen

Die Pflegekreis Naffin GmbH wendet ein Qualitätsmanagementsystem an und ist von der DQS nach der DIN EN ISO 9001 : 2008 zertifiziert.

**Wir sind da,  
um Ihnen zu helfen.**



---

**Telefon 030 / 375 88 1 88 • Telefax 030 / 375 88 1 89  
Torweg 86 • 13591 Berlin • [www.pflegekreis-naffin.de](http://www.pflegekreis-naffin.de)**

## WENN ERINNERUNGEN VERFLIEGEN, BLEIBT DER VERTRAUTE DUFT.

„Manche Sachen vergisst man nie. Gerüche zum Beispiel. Sie bleiben oft ein Leben lang erhalten. Auch bei Demenz. Und deshalb verlieren sie nie die Kraft, eine ganze Welt zu eröffnen. Immer dann, wenn man sie erlebt.“ Claudia B., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead

**BLEIBEN KÖNNEN, WO ES AM SCHÖNSTEN IST: ZUHAUSE.**  
Jetzt kostenlos beraten lassen.  
[homeinstead.de/berlin-spandau](http://homeinstead.de/berlin-spandau)  
oder Tel. 030 2084865 -0



**EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE UND  
AUSSEN HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG  
LEISTUNGEN ÜBER DIE PFLEGEKASSE FINANZIERBAR**



Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.

## Falken-Apotheke Spandau

Siegener Straße 59  
13583 Berlin

Telefon 030 3722090  
Telefax 030 3714255

[www.falken-apotheke-spandau.de](http://www.falken-apotheke-spandau.de)  
[info@falken-apotheke-spandau.de](mailto:info@falken-apotheke-spandau.de)

**Öffnungszeiten**  
Mo, Di, Do 8.00 – 19.00 Uhr  
Mi, Fr 8.00 – 18.30 Uhr  
Sa 8.00 – 14.00 Uhr

**Herr Apotheker Patrick Klapper  
und sein Team beraten Sie gerne  
in allen Arzneimittelfragen.**

# Kompetent und freundlich.



# HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

[www.hafemeister-bestattungen.de](http://www.hafemeister-bestattungen.de)

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

    030 333 40 46

Alles nach Ihren Wünschen

# FLIEGENER BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Besitz der  
Familie Fliegener-Cotta

Falkenhagener Str. 13  
13585 Berlin-Spandau  
Telefon **335 80 18**  
[www.fliegener-bestattungen.de](http://www.fliegener-bestattungen.de)



BILDER HELBIG

GLASEREI

GLAS · BILD · RAHMEN

Hauskavelweg 17  
13589 Berlin

Tel: (030) 373 10 41  
Fax: (030) 373 93 80

Inh. Habip Bakkal  
0179 669 76 31

[www.bilder-helbig.de](http://www.bilder-helbig.de)

2025  
6

# Trauerbegleitung



## Angebote für Trauernde

### Trauergruppe im Falkenhagener Feld

Ev. Zuflucht-und Jeremia-Kirchengemeinde, Siegener Str. 52, 13583 Berlin

Treffpunkt: Unter dem blauen Glockenturm

Im Allgemeinen jeden letzten Freitag im Monat von 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Prädikant Liefke, Tel: 629 28 323

### Trauercafé in Gatow, Huth-Haus, Alt-Gatow 37, 14089 Berlin

Jeden 3. Donnerstag im Monat, von 14:30 bis 16:30 Uhr

Leitung: Kerstin Abeler Tel: 36 15 01 1

### Trauercafé in Kladow, An der Schilfdachkapelle, Waldallee 3, 14089 Berlin

Jeden 4. Freitag im Monat, um 16 Uhr

Leitung: Inge Kronfeldt, Tel: 36 56 33 5

Weitere Kontakte: Pfarrer Nicolas Budde, Tel: 36 43 20 16

Pfarrer Alexander Remler, Tel: 36 50 92 14

### Frühstück für Trauernde

Jeden 4. Montag im Monat, 10 Uhr

Kirchenkreis Spandau, Martin-Albertz-Saal, Jüdenstr. 37, 13597 Berlin

Kontakt: Frauke Neupert-Schuhmacher, Tel: 01 52 55 70 52 90

### Beratung und weitere Informationen/Anmeldung zu den Trauercafés:

Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher, Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/  
Koordinatorin, Tel: 01 52 55 70 52 90, neupert-schuhmacher@kirchenkreis-  
spandau.de

### Ansprechpartnerin für die Begleitung trauernder Kinder und Familien

Diakonin Renata Fandré

Tel: 01 57 54 89 18 46, fandre@kirchenkreis-spandau.de

### Weitere Angebote unter

<https://www.spandau-evangelisch.de/hilfe/trauer-leben/cafes-gruppen>



## Wichtige Rufnummern

Beratungsstelle für behinderte, Krebskranke Menschen (Anmeldung/Zentrale) Melanchthonstr. 8, 13595 Berlin	36 99 67 11		
Bürgeramt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6	115		
Telefonseelsorge (kostenloser Anruf)	0800 11 10 11 1		
Kindernotruf	61 00 61		
Babynotruf	0800 45 60 78 9		
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	90 27 92 25 4		
Kältehilfe für Frauen	01 51 14 79 39 02		
Kältebus Berliner Stadtmission	01 78 52 35 83 8		
Kältebus Rotes Kreuz	01 70 91 000 42		
Ev. Beratungsstelle für Menschen in Krisen, Familien-/Eheberatung	336 14 29		
Treffpunkt Regenbogen, Insolvenzberatung	336 10 36		
Landeskirchliches Pfarramt für Sekten und Weltanschauungsfragen	815 70 40		
Aids-Beratung im Bezirksamt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6.	36 99 67 32		
Jugendberatungshaus, Hasenmark 21, 13581 Berlin	77 90 78 97 0		
Jugend- und Suchtberatung (Caritas) Hasenmark 3, 13581 Berlin, Anmeldung erforderlich	66 63 36 30		
Beratung in allen sozialen Belangen u. Lebenslagen, Hasenmark 3, 13581 Berlin	331 30 21		
Frauenhaus oder Zufluchtswohnung? Ruf die BIG-Hotline	611 03 00		
Frauenhäuser in Berlin	851 10 18	986 43 32	80 10 80 10
	916 118 36	374 906 22	559 35 31
Rollstuhldienst	84 31 09 10		
Pflegestützpunkt Rathaus Spandau Sozialpädagogische Beratungs- stelle, Hermann-Schmidt-Weg 8, 13589 Berlin	902 79 82 32		



# Hier liegt unser Gemeindebrief aus:

**Falken-Apotheke**

Siegener Str. 59

**Klubhaus Falkenhagener Feld**

Westerwaldstraße 13

**jtw Jugend Theater Werkstatt**

Gelsenkircher Str. 20

**Blumen Busse**

Pionierstr. 89

**Stadtteilbibliothek**

Westerwaldstr. 9

**Stadtteilarbeit Casa e.V**

Kiezstube Spektralgrünzug

Spektweg 48

### **Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten**

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, in dem Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro mit (postalisch oder als E-Mail). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen.

### **Impressum**

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen muss.

Für eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe in redaktionell üblicher Form redigiert zu veröffentlichen und ggf. zu kürzen.

Redaktion: Ingrid Lawrenz

Layout: Laura Kersten

Auflage: 1500 Exemplare; Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2026**

Spendenkonto: Kirchenkreis Spandau

IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00 BIC: BELADEBEXXX

Verwendungszweck: Zuflucht-Jeremia

Titelbild: : Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de



**Gemeindebüro der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde  
Sabine Kersten & Konstanze Edler**

Sprechzeiten:

Di 15 – 17 Uhr, Mi 10 – 12 Uhr,  
Do 10 – 12 Uhr (telefonisch), Fr 10 – 12 Uhr  
Siegener Str. 52, 13583 Berlin  
☎ 372 30 85  
[buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de](mailto:buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de)



**Pfarrer und Geschäftsführung: Vinzenz Dirzus**

Sprechzeit: zur Zeit nur nach Vereinbarung  
☎ 37 15 36 20 ☎ 015 560 39 56 08  
[dirzus@zuflucht-jeremia-gemeinde.de](mailto:dirzus@zuflucht-jeremia-gemeinde.de)

**Kirchenmusik: Fabian Ilgner-Voigt**

☎ 58 85 61 07  
[ilgner-voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de](mailto:ilgner-voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de)

**Evangelische Kindertagesstätte Samariter**

**Annika Zech & Ulrike Real-Marterer**

Siegener Straße 50, 13583 Berlin  
☎ 23 30 72 15  
[kita.samariter@kirchenkreis-spandau.de](mailto:kita.samariter@kirchenkreis-spandau.de)  
 @evangelische\_kita\_samariter.



# Mein größter Wunsch ...



Sehen Sie Valentine  
im Video unter:  
[cbm.de/valentines-wunsch](http://cbm.de/valentines-wunsch)

## ... ist endlich sehen können

Valentine aus Kamerun ist blind durch Grauen Star. Die Achtjährige braucht dringend eine OP – doch die kann sich ihre Familie nicht leisten. Und Valentine ist nicht allein. Unzählige Kinder in den ärmsten Regionen der Welt brauchen unsere Hilfe! Mit 125 Euro schenken Sie einem blinden Kind das Augenlicht. Bitte helfen Sie jetzt!

**Kennwort: Valentines Wunsch**

**Spendenkonto**

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20 · BIC: BFSWDE33XXX

**cbm**  
christoffel blindenmission